

Generalversammlung der „Fédération luxembourgeoise des pêcheurs sportifs“ wählt neuen Generalkassierer

Die Wasserqualität steht erneut am Pranger

Minister Halsdorf: „Ein Wasserschutzgesetz, das weit über die Umsetzung der EU-Direktive hinausgeht, wird bald im Parlament eingebracht“

VON CHRISTIAN MOHR

Anlässlich der Generalversammlung der luxemburgischen Sportfischervereinigung gestern Morgen in der „Aal Seeërei“ in Diekirch stand die Qualität des Wassers bei fast allen Rednern im Mittelpunkt der Ausführungen. FLPS-Präsident Gusty Graas bezeichnete die Gedankengänge des erstellten „Management Plans“, der ein Fischverbot in der Ralinger Schleife (Rosport) vorsieht, als „inakzeptabel“. „Dem Raubbau am Fischbestand“ müsse durch zusätzliche Kontrollen entgegen gewirkt werden. Innenminister Jean-Marie Halsdorf sicherte den Sportfischern durch das baldige Wasserschutzgesetz und die Investition in Kläranlagen Unterstützung zu.

Doch zunächst hieß René Quintus, Präsident der Diekircher „Amis de la pêche“ die Ehren Gäste, u.a. Lucien Weiler, Parlamentspräsident, Jean-Marie Halsdorf, Innenminister, Jean-Paul Conzemius, Erster Regierungsrat im Innenministerium, Nico Michels, Diekircher Bürgermeister, und die zahlreichen Vereinsvertreter willkommen. Quintus wies darauf hin, dass 2006 für den Diekircher Verein ein Jubiläumsjahr sei, da man seit nunmehr 70 Jahren bestehe. In diesem Rahmen organisierte der örtliche Sportfischerverein am 18. und 19. März eine Ausstellung, an der auch das Wasserwirtschaftsamt teilnehme.

Nachdem Bürgermeister Nico Michels in seiner Ansprache die Vorstandsmitglieder der lokalen Sportfischer als „Säulen und Seelen des Vereins und bei mannigfaltigen Organisationen“ beschrieben hatte, zeichnete FLPS-Präsident Gusty Graas die erfreulichen Ereignisse sowie die beständigen „Problemkinder“, in Bezug auf die heimische Sportfischerei, ab.

Aus rein sportlicher Sicht, sei insbesondere die sechste Platzierung bei der Weltmeisterschaft im Süßwasserfischen hervorzuheben. Graas richtete seinen Dank an all jene, die an den internationalen Wettbewerben im Verlauf des vergangenen Jahres teilnahmen, ehe der Wortführer sich den Problemfeldern der Sportfischerei zuwendete. Dabei warf Graas die Frage der Prioritäten auf.



Für den Sportfischervorstand, mit den Ehrengästen Innenminister Jean-Marie Halsdorf (5. v. r.) und dem Diekircher Bürgermeister Nico Michels (3. v. r.), gilt die Verbesserung der Wasserqualität als oberste Priorität. (Fotos: Christian Mohr)

„Seit ewigen Zeiten“ sei die Abwasserproblematik zwischen Schengen und Wasserbillig bekannt, jedoch verbleibe das Dossier ohne konkrete Lösungsansätze. Die EU-Direktive zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in luxemburgisches Recht sei von äußerster Bedeutung. Dies ermögliche eine substantielle Verbesserung der Wasserqualität.

„Fischverbot in Rosport schürt Konflikte“

Ein weiterer Dorn im Auge des Sportfischerverbandes stellt die steigende Erschwerung des Zugangs zum Ufer für die Fischer dar. Dabei zeigten sich allerdings Lichtblicke, und zwar anhand der verbesserten Situation in Remich und Stadtbredimus.

Gusty Graas verurteilte das Weiteren das unethische Verhalten von „Pseudo-Fischern“ entlang der Mosel. „Der Raubbau am Fischbestand, übrigens ein trauriges Spektakel, hat sich in den vergangenen Monaten verschärft. Die Haltung der Fische

ist überdies oftmals unangemessen. Die zuständigen Autoritäten sind gefordert,“ so Graas in seinen Ausführungen.

Als „inakzeptabel“ bezeichnete der FLPS-Präsident den so genannten „Management-Plan“ für die „Grenz-Sauer“. Auch wenn der Sportfischerverband die Grundidee einer Verbesserung von Fauna und Flora unterstütze, so sollten die zuständigen Beamten im Umweltministerium sich bewusst sein, dass ein Fischverbot in der Ralinger Schleife (Rosport) ein zusätzliches Konfliktpotenzial mit sich ziehe. Solche Gedankengänge seien keineswegs hinnehmbar.

„Wir benötigen eine klare Gesetzgebung im Bereich der Binnengewässer. Die vermehrten Verstöße müssten geahndet werden“, meinte Graas und prangerte danach die „flächendeckende Gesetzgebung“, die von Brüssel gesteuert würde, teilweise an, da die nationalen Bedürfnisse kaum in Betracht gezogen würden. Auf Verbandsebene sei man bemüht, die Weiterbil-

dungslehrgänge zu stärken. Abschließend hob Gusty Graas die Zusammenarbeit mit dem Innenministerium lobend hervor.

Wasserpreis: Harmonisierter Rechnungsmodus

Zu Beginn seiner Ausführungen untermauerte Innenminister Jean-Marie Halsdorf seine Absicht, in einem konstruktiven Dialog mit dem Sportfischervorstand Anstrengungen zu machen, um die Wasserqualität zu steigern. Zweimal jährlich wolle der Innenminister sich mit dem Sportfischerverband hinsichtlich einer Verbesserung der Wasserqualität treffen.

„Stichwort Renaturierung: Viele Faktoren müssen mit einbezogen werden,“ so der Innenminister. „Multifaktorielle Gründe“ seien verantwortlich für u.a. die zwölf Fischarten, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts aus unseren heimischen Gewässern verschwunden sind.

Ein Kläranlagen-Programm sei bereits erstellt. 2005 habe die Regierung insgesamt 35 Millio-

nen Euro in den Bereich der Kläranlagen investiert.

In der Diskussion um den steigenden Wasserpreis solle eine kohärentere Politik her. Dabei könne ein harmonisierter Rechnungsmodus allen Gemeinden aushelfen, indem der Endverbraucher einen fairen Preis erhält. Zuversichtlich gab sich Jean-Marie Halsdorf zum Thema Wasserschutzgesetz, dessen Parlament-Einbringung in den kommenden Wochen ansteht. „Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern handelt es sich hierbei nicht nur um eine schlichte Umsetzung einer EU-Direktive in die nationale Gesetzgebung. Es ist ein richtiges Wasserschutzgesetz, das u. a. auch der Hochwasserproblematik Rechnung trägt,“ gab Halsdorf zu bedenken.

Das Zusammenschließen der bestehenden Abwassersyndikate in eine einzige Struktur im Osten des Landes biete viele Chancen. Man sei außerdem zuversichtlich, dass das Dossier der Merterter Kläranlage noch in diesem Jahr in der Abgeordnetenkammer eingebracht werde.

Was die Uferzugänglichkeit betrifft, so hat Jean-Marie Halsdorf bereits bei den „Eaux et Forêts“ Zusatzinformationen eingeholt. Ein Strategiepapier wird erstellt. Den Problemfall des Raubfischens in Wasserbillig will der Innenminister nach Rücksprache mit seinen deutschen Amtskollegen angehen.

Ohne Beanstandungen wurden anschließend die Tätigkeits- und Kassenberichte angenommen. Nach dem Ableben des Generalkassierers Carlo Goergen wählte die Versammlung Jean-Marie Hoffmann in dieses dreijährige Amt.

Auszeichnungen erhielt der Sportfischerverein Stadtbredimus für den Vereinsmeister 2004. Als Verbandsmeister 2004 kamen unterdessen Jeanine Greischer („Fischerclub Good-year“) in der Kategorie Damen und Jos Junck („Sportfischerverein Stadtbredimes“) in der Kategorie Senioren zu Ehren. Die nicht anwesenden Vereine müssen eine Strafe über 25 Euro entrichten. Am 11. Februar 2007 findet der FLPS-Kongress in Steinfort statt.



Manche Vereinsvorsitzenden reichten Änderungsanträge ein, die eine mehrheitliche Unterstützung bei der Versammlung fanden.



FLPS-Vorsitzender Gusty Graas (l.) und Minister Jean-Marie Halsdorf.